



Kann man Fehlstellungen vorbeugen?

Die beste Vorsorge beginnt im Säuglingsalter. Stillen Sie Ihr Kind so lange wie möglich. Der Saugvorgang trainiert die richtige Lage der Kiefer zueinander. Ideal ist es, die Lutschgewohnheiten ganz zu vermeiden. Wenn das Kind nuckeln möchte: Ein kiefergerecht geformter Schnuller ist günstiger als der Daumen. Den Schnuller bekommt zu gegebener Zeit die Schnullerfee – der Daumen bleibt.

Entscheidend: ein korrekter Mundschluss. Ist der Mund des Kindes ständig leicht geöffnet, wird die Sprache negativ beeinflusst, da die Zunge falsch im Mund liegt. Zudem entwickelt sich der Kiefer nicht richtig, das Zahnfleisch trocknet leichter aus und ist häufiger entzündet. Auch Erkältungskrankheiten haben ein leichtes Spiel: Die eingeatmete Luft wird nicht mehr vollständig durch die Nase gefiltert und angewärmt.

Von herausragender Bedeutung ist die gute Pflege der Milchzähne. Nur wenn sie ihre Funktion als Platzhalter für die bleibenden Zähne erfüllen, wird der Engstand weitgehend verhindert. Eltern sollten Ihren Kindern mit einer Kinderzahnbürste und einer erbsengroßen Menge fluoridhaltiger Kinderzahnpaste die ersten Zähne reinigen. Ab dem 2. Geburtstag zweimal täglich. Verzichten Sie auf das Dauernuckeln von Kindertee und zuckerhaltige Zwischenmahlzeiten.

Fazit und Tipp:

„Zähne verschieben“ geht nicht von heute auf morgen. Es ist ein Arbeiten mit der Natur, und diese verlangt ihre Zeit. Doch ein schönes Lachen ist der Lohn für die Geduld.

Ein Wort zum Schluss

Versicherte einer gesetzlichen Krankenversicherung haben Anspruch auf kieferorthopädische Leistungen. Die Übernahme der Kosten ist abhängig vom Grad der Fehlstellung und wird anhand von 5 Gruppen definiert.

Alle Fehlstellungen der Gruppen 1 und 2 werden von den Krankenkassen nicht bezahlt. Auch Erwachsenen, deren Fehlstellung ohne operative Korrektur zu behandeln ist, müssen die Kosten eigenständig tragen.

In den Gruppen 3 bis 5 bezahlen die Krankenkassen eine Grundleistung. In der modernen Kieferorthopädie sind aber schonende und komfortable Behandlungen entwickelt worden. Fragen Sie daher Ihren Zahnarzt oder Kieferorthopäden nach ihren individuellen Bedürfnissen. Er wird Sie ausführlich über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten beraten.

Überreicht durch:



Initiative proDente e.V.
Aachener Straße 1053 –1055
50858 Köln

Info-Telefon: 0 18 05/55 22 55
Telefax: 02 21/17 09 97- 42
info@prodente.de
www.prodente.de

Stand: Januar 2008
Bildnachweis:
Abbildungen mit freundlicher Genehmigung von
Dr. W. Bengel und Dr. Visse

proDente bietet noch weitere zahnmedizinische Informationen an:

Broschüren:

- „Schöne und gesunde Zähne“ – Eine Übersicht über zahnmedizinisch sinnvolle, ästhetische Lösungen
- Zahnbehandlungsangst

Leitfäden:

- Beratung – gewusst wo
- Zahnersatz und Finanzen

Sonderbeilagen:

- Zahnunfall
- Kronen und Brücken
- Inlays, Onlays, Overlays
- Zahnersatz im Alter
- Rosa Ästhetik (Zahnfleisch)
- Mundgeruch
- Schmerzen
- Wurzelbehandlung

Info-Blätter:

- Bleaching
- Fehlstellung
- Implantate
- Inlays
- Kombinationszahnersatz
- Kronen und Brücken
- Prophylaxe
- Veneers
- Totalprothetik
- Zahnücke

Diese Publikationen sind kostenfrei und können bei der proDente-Geschäftsstelle in Köln angefordert werden.

Gleichmäßig
stehende Zähne.

Gerade und gesunde Zähne – ein Leben lang

Ein sympathisches Lächeln mit geraden Zähnen macht jeden Menschen attraktiv. Dagegen stören un gepflegte und schief stehende Zähne den Gesichtsausdruck. Kein Wunder, wenn schönes Lächeln, gut funktionierende Zähne und gesunde Kiefer heute in jedem Lebensalter erwünscht sind. Das Gute: Es ist ein erreichbares Ziel.

Neben dem Aussehen sind gerade Zähne und gleichmäßig belastete Kiefer aber auch medizinisch notwendig.

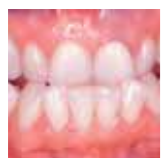
Drei Aspekte spielen hier die Hauptrolle:

- Die Zähne müssen miteinander harmonisieren,
- ebenso die Stellung der Kiefer zueinander,
- und die Muskulatur muss gleichmäßig belastet sein.

Nur wenn alle drei Faktoren zusammen ein harmonisches Ganzes bilden, kann das Gebiss optimal funktionieren.

Wie erkenne ich eine Fehlstellung, die behandelt werden sollte?

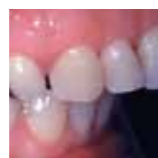
Eine auffallende Fehlstellung ist extremer Platzmangel im Kiefer. Häufig schieben sich die Zähne übereinander, der deutlich sichtbare Eckzahn steht beim Lachen erkennbar außerhalb der Zahnreihe.



Progenie



Deckbiss



Prognathie

Eine weitere deutliche Fehlstellung ist die „Prognathie“. Die oberen Zähne stehen weit vor den unteren. Häufig wird auch die Unterlippe nach innen gezogen. Kinder nennen das auch „Hasenzähne“.

Für Laien häufig schwer zu erkennen ist der „Deckbiss“. Seitlich betrachtet stehen die oberen Zähne fast gerade und überdecken die unteren Schneidezähne fast vollständig. Das führt häufig zu Problemen im Kiefergelenk und muss behandelt werden.

Seltener ist die „Progenie“. Hier stehen die unteren Schneidezähne vor den oberen. Patienten mit Progenie können keinen Apfel abbeißen, sie müssen den Apfel abreißen.

Sind solche Fehlstellungen angeboren – oder erworben?

In der Kieferorthopädie gibt es beides. Angeboren ist zum Beispiel die Progenie. Eine erworbene Fehlstellung ist häufig die „Prognathie“, die oft durch das Lutschen an Daumen oder Schnuller im Kindesalter verursacht wird. Auch der vorzeitige Verlust von Milchzähnen, der zu einem Engstand der Zähne führt, gilt als erworbene Fehlstellung.

Welche Folgen haben Fehlstellungen?

Fehlstellungen können viele weitere Schäden zur Folge haben, die sich oft erst nach Jahren zeigen:

Eng stehende Zähne begünstigen die Anlagerung von Zahnbelag und erschweren die Mundhygiene. Zahnfleisch-erkrankungen und Karies sind meistens die Folge.

Beißen einzelne Zähne nicht richtig aufeinander, kommt es zu Fehlbelastungen, die zu vorzeitigem Zahnverlust und zu Zahnbetterkrankungen führen. Weitere Folgen können Sprachstörungen wie zum Beispiel das Lispeln sein.

Schief zueinander stehende Zähne und Kiefer können zudem zu Beeinträchtigungen führen, die sich auf den gesamten Körper auswirken (z. B. Nacken- und Rückenschmerzen). In diesen Fällen sollte die Zahnregulierung immer in Zusammenarbeit mit einem Orthopäden durchgeführt werden. Auch Ohrgeräusche und Kopfschmerzen sind oftmals auf einen falschen Biss zurückzuführen.



Wie werden Fehlstellungen behandelt?

Fehlstellungen der Zähne und der Kiefer sollten nur Spezialisten, also Fachzahnärzte für Kieferorthopädie, behandeln. Der Zeitpunkt der Behandlung ist abhängig von der Schwere und der Art der Fehlstellung.

Wir unterscheiden drei wesentliche Behandlungszeitpunkte. Die Frühbehandlung kann bereits im vierten Lebensjahr beginnen, wenn die Kiefer in falschem Verhältnis zueinander stehen („Kreuzbiss“). Eine frühe Korrektur ist mit minimalem Behandlungsaufwand möglich und gewährleistet, dass sich die Kiefer in korrekter Position zueinander entwickeln.

Die Hauptbehandlungszeit liegt im Alter von neun bis zehn Jahren. In dieser Phase hat der Kieferorthopäde umfangreiche Möglichkeiten, schief stehende Zähne und Kieferfehlstellungen zu richten. Für die Behandlung stehen heutzutage

viele verschiedene Arten von Zahnsparungen zur Verfügung. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen herausnehmbaren Apparaturen („Zahnsparungen“) und fest sitzenden Zahnsparungen („Brackets“), die auf die Zähne aufgeklebt werden. Häufig wird eine Kombination aus diesen beiden Arten zur Behandlung gewählt.



Brackets

Auch im Erwachsenenalter kann man jede Fehlstellung behandeln. Aufgrund des fehlenden Wachstums ist hier manchmal neben der Zahnsparung auch eine chirurgische Korrektur notwendig. Vielfach hilfreich: eine korrigierte Zahnstellung, bevor Zahnersatz angefertigt wird. Gerade stehende Verankerungszähne halten neu angefertigten Zahnersatz deutlich länger.

